

BR ENN PUNKT

NO 198
Mai 2024

Magazin für die Beschäftigten
am Mercedes-Benz Standort
Sindelfingen



Mercedes-Benz
BETRIEBSRAT
Standort Sindelfingen

Europawahl

Wählen gehen am 9. Juni
– deine Stimme für ein
demokratisches Europa!

VERTRAUENSLEUTE
MERCEDES-BENZ SINDELFINGEN



1. Mai in Sindelfingen

Tag der Arbeit als Bekenntnis
für Demokratie und Europa

75 JAHRE

Grundgesetz & Tarifvertragsgesetz



stuttgart.igm.de

Die Würde
des Menschen
ist unantastbar



75 JAHRE
GRUNDGESETZ
BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



Gelebte Demokratie im Betrieb – eure Delegierten der IG Metall für euch im Einsatz!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

DEMOKRATIE UND MITBESTIMMUNG – diese Themen standen im Fokus der Kundgebung zum 1. Mai und diese beiden Schlagworte prägen auch unsere aktuelle Brennpunkt-Ausgabe. **Vor 75 Jahren wurde mit dem Grundgesetz Geschichte geschrieben:** Seit dem 23. Mai 1949 regelt es in insgesamt 146 Artikeln unser Zusammenleben, angefangen mit dem wohl bekanntesten Artikel 1 – „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Das Grundgesetz garantiert uns aber auch als Gewerkschaft und Belegschaft Freiheiten, die es uns ermöglichen, für unsere Interessen einzustehen – sei es die in Artikel 8 festgeschriebene Versammlungsfreiheit oder das Recht auf Arbeitskämpfe, das über Artikel 9, Absatz 3, GG geschützt wird.

Gleichzeitig feiern wir in diesem Jahr auch das **75-jährige Bestehen des Tarifvertragsgesetzes**. Es wurde am 9. April 1949 gegründet – noch vor dem Grundgesetz – und regelt die Befugnis der Tarifparteien, durch Tarifverträge Einfluss auf das Arbeitsleben zu nehmen. Damit konkretisiert es die im Grundgesetz geschützte **Koalitionsfreiheit**, sprich die Freiheit Vereinigungen („Koalitionen“) zu gründen, um Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen zu wahren und zu fördern. Wenn wir also im Herbst in die nächste Tarifrunde gehen, tun wir das auf Grundlage des Tarifvertragsgesetzes und Grundgesetzes. Welche Forderungen wir dabei in den Verhandlungen auf den Tisch legen sollen, könnt ihr über die Beschäftigtenbefragung der IG Metall mitentscheiden – bis zum 26. Mai könnt ihr noch daran teilnehmen. Also: Macht mit und mischt mit!

75 Jahre Freiheit, Frieden und Demokratie in Deutschland – eine Erfolgsgeschichte, aber keine Selbstverständlichkeit. Um es mit den Worten von Altbundespräsident Joachim Gauck zu sagen: „Die Demokratie lebt nicht nur von den wichtigen Artikeln in der Verfassung, sondern davon, dass wir als Bürgerinnen und Bürger sie tragen, dass wir sie beschützen und verteidigen, auch gegen diejenigen, die sie von innen zu untergraben versuchen.“



Mit Sorge beobachten wir, wie unsere Demokratie, durch den zunehmenden Rechtsruck und das Erstarken rechtsradikaler Parteien in Deutschland und in Europa, seit einigen Jahren massiv angegriffen wird. Deshalb ist es gerade jetzt entscheidend, sich gegen den Populismus zu stellen und aktiv unsere Demokratie und Freiheit zu verteidigen.

Wir haben das als Gewerkschafter bei der Kundgebung am 1. Mai getan, indem wir den Tag der Arbeit als Bekenntnis zur Demokratie genutzt und uns für Europa stark gemacht haben – **und am 9. Juni können wir das durch unsere Stimme bei der Europawahl erneut tun.** Gerade in einer Branche, wo unser Erfolg stark vom Export abhängig ist und der Wettbewerbsdruck immer mehr zunimmt, wäre es verheerend, sich von Europa und der Welt zu isolieren.

Lasst uns gemeinsam für unsere Werte einstehen – „Demokratie“ und „Mitbestimmung“ sind am Ende nichts als leere Worte, wenn wir sie nicht mit Leben füllen. **Als IG Metaller stehen wir für gelebte Demokratie** – in der Gesellschaft als Sozialpartner und im Austausch mit der Politik, ebenso wie im Betrieb mit unseren Betriebsräten sowie den neu gewählten Vertrauensleuten und Delegierten am Standort Sindelfingen.

Als starkes Team sind wir gut für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt und freuen uns darauf, die anstehenden Veränderungen in unserer Branche aktiv zu begleiten und mit euch zu gestalten.



06

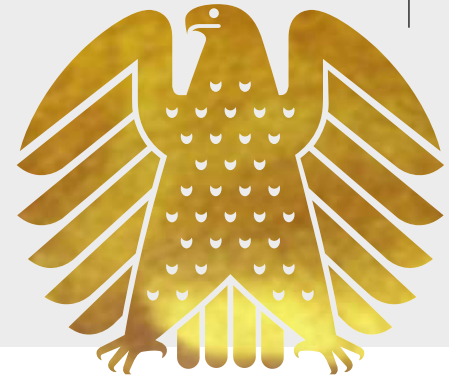
10



12



14



- 06 Kampf um die Nachtschicht**
Im Presswerk muss die Nachtschicht erhalten bleiben
- 08 Mitfahrband - Halle 46**
Für den IG Metall-Betriebrat steht Ergonomie im Vordergrund
- 10 1. Mai 2024 - Rückblick**
Tag der Arbeit - viele Verbündete waren dabei
- 12 Europawahl 2024**
Richtig entscheiden und wählen gehen

- 13 Kommentar zur Europawahl**
Kai Burmeister äußert sich zur Wichtigkeit der Wahl
- 14 75 Jahre**
Grundgesetz und Tarifvertragsgesetz feiern Jubiläum
- 20 Stark in die Tarifrunde**
Die neue Bezirksleiterin der IG Metall BW informiert
- 23 Rätselbox**
Kniffliges für die Pause und Auflösung aus BP 195

- 24 Niederlassung**
Status und we im Kampf für d
- 27 An jedem Or**
Auf das Social von überall zu
- 28 ProCent - neu**
Wieder konnte Einrichtungen
- 31 Vielfalt als S**
Diversity muss geschränkt ge

INHALT

24

20



34

27



ungen - wir kämpfen!
 itere Vorgehensweise
 die Beschäftigten

t verfügbar
 Intranet kann
 egriffen werden

ne Projekte
 en zwei wertvolle
 unterstützt werden

ärke
 s unein-
 lebt werden

32 **Altersteilzeit und Rente**
 Herausforderung
 und Chance

34 **JAV**
 Ausbildungsberufe
 im Portrait

35 **Alles Gute, Resi!**
 Verabschiedung von unserer
 Kollegin Theresia Stieger

36 **AOK und BKK**
 Abgesichert im Urlaub:
 Infos, Tipps und Kontakte

IMPRESSUM



Herausgeber
 IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
 60329 Frankfurt.
 Vertreten durch den Vorstand,
 1. Vorsitzende: Christiane Benner.
 Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:
 Alexander Hasselbächer, 1. Bevollmächtigter
 IG Metall Stuttgart,
 Theodor-Heuss-Str. 2,
 70174 Stuttgart
 stuttgart@igmetall.de

Kontakt Redaktion
 BRENNPUNKT, HPC C123,
 br-sif-kommunikation@mercedes-benz.com

Alle Bilder (sofern nicht anders vermerkt)
 Betriebsrat Mercedes-Benz Sindelfingen
 IG Metall, ROI BRAND x READY7 x RYZ
 Wir produzieren klima- und
 umweltschonend. Auch durch
 den Einsatz FSC zertifizierter Papiere.

Gesamterstellung
 ROI BRAND -
 THINK
 COM.
 MOMENTUM
 CREATION
 MANGRY

Kampf um die Nachtschicht im Presswerk



Nicht mit uns! | KOA-Vorsitzender **Edwin Krieg** und der zuständige IG Metall-Betriebsrat **Bilal Akcakoca** (Mitte) stehen geschlossen mit den IG Metall-Vertrauens-leuten für den Erhalt der C-Schicht im Presswerk ein

Die Nachtschicht im Presswerk soll stark reduziert werden – zumindest, wenn es nach den Vorstellungen der Unternehmensleitung geht. Ganz konkret ist der Plan, dass 95 Beschäftigte aus der Nachtschicht in die A- und B-Schicht wechseln sollen. Bei dem Wechsel geht es zum einen um finanzielle Verluste, aber vor allem auch um erhebliche Veränderungen im Privatleben der Beschäftigten, wie **Edwin Krieg** Koordinationsausschussvorsitzender für BHQ (**B**odyTec – **H**R – **Q**ualität), bereits bei der Betriebsversammlung am 4. März 2024 in seinem Wortbeitrag deutlich machte: „Die Beschäftigten arbeiten bereits seit Jahrzehnten in der C-Schicht und haben ihr Leben entsprechend danach gestaltet. Das von heute auf morgen zu verändern, werden wir so nicht hinnehmen.“

Insgesamt hinterfragt der IG Metall-Betriebsrat die Strategie, die das Unternehmen seit Jahren für das Presswerk verfolgt – nämlich nur noch Außenhautteile der Karosserie inhouse zu fertigen. Denn mit ein Grund für die geplante C-Schicht-Reduzierung ist die seit 2017 erfolgte schrittweise Fremdvergabe von sogenannten Strukturteilen, d.h. kleineren Einzelteilen der Rohbau-Karosserie, wie bei der Betriebs-



*„Es bleibt dabei:
Presswerker bleiben
Presswerker!“*

versammlung zu hören war. Die **BRENNPUNKT**-Redaktion hat sich daher mit Edwin Krieg über die Zusammenhänge unterhalten und darüber, wie sich der IG Metall-Betriebsrat für die Nachtschicht-Kolleg:innen stark macht.



BRENNPUNKT: Das Presswerk steht erneut unter Druck. Schon seit Jahren wird unternehmensseitig immer wieder die Beschäftigung in diesem Bereich diskutiert und in Frage gestellt. Jetzt soll also die Nachtschicht teilweise aufgelöst werden – vor welchem Hintergrund und mit welcher Begründung?

Edwin Krieg: „Wirtschaftlichkeit“ – das ist, wie so oft, das Hauptargument der Unternehmensleitung. Wir finden aber: Statt in Verhandlungen zu gehen, wie man Schichten abbaut, sollten die Verantwortlichen wieder Teile und Werkzeuge zurückholen und somit die Beschäftigung nachhaltig sichern. Warum sage ich das? Weil das Ganze mit der Entscheidung von 2017 zusammenhängt, dass bei uns im Presswerk nur noch die komplexeren Außenhautteile der Karosse gefertigt werden, während die Strukturteile, die jedoch einen Großteil der Arbeit im Presswerk ausmachen, schrittweise fremdvergeben werden. Diese Fremdvergaben haben jedoch dazu geführt, dass in allen Schichten keine vollständige Auslastung gewährleistet ist, und resultieren in zahlreichen kollektiven Ausfallschichten zu Lasten unserer Beschäftigten sowie in leeren Zeitkonten. Ob es wirklich günstiger ist Teile von Fremdfirmen zu beziehen, wenn wir inhouse das Personal, das Gebäude, die Maschinen und auch das nötige Know-How in der Belegschaft haben, zweifeln wir stark an.

„Wirtschaftlichkeit – das ist, wie so oft, das Hauptargument der Unternehmensleitung.“

BRENNPUNKT: Und wie reagiert die Unternehmensleitung darauf, wenn ihr ihre Presswerk-Strategie und die Fremdvergaben anzweifelt?

Edwin Krieg: Sie haben meinen Appell von der Betriebsversammlung ernstgenommen und haben mit mir die ersten Gespräche hierzu geführt. Ich hoffe, dass entsprechend die Strategie noch einmal gründlich überdacht wird! Wir verfügen über die notwendige Kapazität und Qualifikation hier bei uns – warum sollten wir dieses Potenzial ungenutzt lassen? Ein klares Bekenntnis zu unserem Standort,

den Beschäftigten und deren Fähigkeiten sieht anders aus.

BRENNPUNKT: Wie genau sehen eure Forderungen für die Nachtschicht-Kollegen aus?

Edwin Krieg: Wir IG Metall-Betriebsräte akzeptieren die Pläne des Unternehmens in keinsten Weise und werden uns dafür einsetzen, dass so viele Beschäftigte wie möglich in der Nachtschicht bleiben können. Mit uns wird es definitiv keine kompromisslose Auflösung der C-Schicht geben und auch keine Zwangsversetzungen nach außerhalb MO/BTS – **es bleibt dabei: Presswerker bleiben Presswerker!** Natürlich stellen wir uns aber auch keinem Kollegen in den Weg, der sich freiwillig in einen anderen Bereich entwickeln will, weil sich jetzt evtl. eine neue Chance für ihn bietet. Insgesamt werden wir darauf achten, dass die Interessen der Beschäftigten gewahrt bleiben und ein zukunftsfähiges Konzept entwickelt wird.

Wir wissen um den Wert unserer Kollegen und sind daran interessiert, gemeinsam mit dem Unternehmen an einer Zukunft für unser Presswerk zu arbeiten, in der Beschäftigungssicherung kein leeres Versprechen ist, sondern gelebte Realität - und ich hoffe, dass unsere Unternehmensleitung das auch so sieht und mit uns an einem Strang zieht.

BRENNPUNKT: Vielen Dank für das Gespräch.



IG Metall-Betriebsrat schreibt Ergonomie groß

Die Halle 46 ist inzwischen das Zuhause der E-Klasse- und GLC-Produktion. In den letzten Jahren hat sich hier viel verändert – nicht nur wurden die Standards der F56 implementiert, sondern der Betriebsrat hat auch dafür gesorgt, dass Ergonomie und Wohlbefinden am Arbeitsplatz großgeschrieben werden.



Begeisterung pur bei allen Beteiligten: den IG Metall-Betriebsräten, Vertrauensleuten, Beschäftigten und Führungskräften in der Halle 46 – das Mitfahrband in der Türenvormontage bringt eine große Entlastung am Band und ist ein großer Erfolg des BR

„Ein Highlight in Halle 46 ist unser neues Mitfahrband in der Türenvormontage. Dieses Mitfahrband ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir als Betriebsrat hartnäckig bleiben, bis Lösungen gefunden sind. Ursprünglich hieß es, es gäbe kein Budget für ein neues Band. Doch Not macht erfinderisch: Wir IG Metall-Betriebsräte der E-Klasse kamen gemeinsam mit unserer Produktionsplanung auf die Idee, das Mitfahrband aus Halle 36 – wo zuletzt die E-Klasse produziert wurde und die nun Platz für die neue, hochmoderne Lackierung macht – zu retten und in Halle 46 zu integrieren. Und – sie passen perfekt. Diese Aktion zeigt deutlich: Wir setzen uns mit Herzblut für die Interessen der Beschäftigten ein und finden kreative Lösungen, um unsere Arbeitsbedingungen stetig zu verbessern“, sagt **Bahtiyar Karatas**, stellv. Koordinationsausschussvorsitzender im Bereich Montage E-Klasse & GLC.

Mitfahrband Türenvormontage



Am 13. September 2024 für Dich am Start: Backstreet Boys, Kontra K, Dimitri Vegas & Like Mike, Jan Delay & Disko No. 1, Tokio Hotel, Alvaro Soler, Amelie Lens, Boris Brejcha, Fritz Kalkbrenner, Lost Frequencies, Blasterjaxx, Harris & Ford, Loi, Luna, Mia Julia, Tujamo, Michael Schulte, Rewi, Toby Romeo

GLÜCKSGEFÜHLE ZU GEWINNEN!

**VERLOST WERDEN 1x 2 TAGESTICKETS
FÜR DAS GLÜCKSGEFÜHLE FESTIVAL
FREITAG, 13.09.2024**



**GLÜCKSGEFÜHLE
FESTIVAL '24**

GLÜCKSGEFÜHLE 24 - das größte Musikfestival Deutschlands.
Sei dabei, wenn bis zu 200.000 Festivalbesucher auf 1 Mio. Quadratmetern
den Hockenheimring zum glücklichsten Ort der Welt machen. Mit dabei
viele Acts aus den Genres Pop, Rock, Hip Hop und EDM - Endorphine
garantiert!

**Die BRENNPUNKT-Redaktion verlost
1x 2 Tagestickets* für Freitag, den 13. September!
Alles, was du dafür tun musst: Schreibe eine Mail
an br-sifi-kommunikation@mercedes-benz.com
und lass uns wissen auf welchen Act du dich besonders
freuen würdest und warum.**

Powered by:



**Künstler+Infos
zum Festival:**
gluecksgefuehle-festival.de



*gesponsort von der IG Metall. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eure Daten (Vorname, Name und Emailadresse) werden nur zur Abwicklung eurer Teilnahme am Gewinnspiel verwendet, absolut vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben sowie nach Durchführung des Gewinnspiels gelöscht. Betriebsräte, Beschäftigte des Betriebsrats und hauptamtlich Beschäftigte der IG Metall sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Zusammen stark in Europa: Der Tag der Arbeit als Bekenntnis zur Demokratie

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, kommen Gewerkschafter und Beschäftigte traditionell zusammen, um die Errungenschaften der Arbeiterbewegung zu feiern und für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzustehen. In diesem Jahr stand nicht nur die Bedeutung dieses Tages auf der Agenda, sondern es wurde auch ein Blick auf ein weiteres wichtiges Ereignis gerichtet: die anstehende Europawahl.

Am 1. Mai kamen unter dem Motto „Mehr Lohn, Freizeit und Sicherheit“ wieder hunderte Beschäftigte, darunter auch viele Kolleginnen und Kollegen des Mercedes-Benz Standorts Sindelfingen, bei dem vom DGB organisierten Demozug und der anschließenden Kundgebung auf dem Sindelfinger Marktplatz zusammen.

Als Rednerin zu Gast war unter anderem auch **Liane Papaioannou**, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart, die einige Themen mitgebracht hatte: „Die Arbeitswelt ändert sich ständig und genau deswegen sind Flexibilität und Anpassungsfähigkeit wichtig. Sie dürfen jedoch nicht dazu führen, dass die Rechte der Beschäftigten beschnitten werden oder sie in prekäre Arbeitsverhältnisse* gedrängt werden.“ Es dürfe nicht sein, dass die Last der Veränderungen einseitig auf den Schultern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgeladen werde.



Kritik am Stellenabbau

Als Beispiele nannte sie Bosch mit dem Abbau von über 7.000 Stellen sowie die Pläne von Mercedes-Benz, die eigenen Niederlassungen zu verkaufen: „Aus unserer Sicht eine klare Fehlentscheidung.“ Die 8.000 Beschäftigten in den Niederlassungen seien zutiefst verunsichert. Liane Papaioannou: „Sie haben unsere volle Solidarität. Wir fordern den Verbleib im Konzern und die Absicherung der tarifvertraglichen Arbeitsbedingungen.“

Tarifrunde 2024

Zur anstehenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie versprach die Zweite Bevollmächtigte, die IG Metall werde ihre Forderungen nicht einfach beschließen, sondern ihre Mitglieder befragen und aus den Antworten, insbesondere zu den Themen Entgelt und Selbstbestimmung der Arbeitszeit, aber auch mit Verbesserungen für die Situation der Auszubildenden, ein Gesamtpaket schnüren.

Auf der Rückseite findet ihr den Link und den QR-Code zur Beschäftigtenbefragung der IG Metall zur Tarifrunde 2024.



„Es ist unerlässlich, dass wir uns für ein Europa einsetzen, das von Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit geprägt ist. Die Mai-Kundgebung in Sindelfingen hat deutlich gemacht, dass es hierbei nicht um Parteipolitik geht, sondern um die Grundwerte unseres Zusammenlebens.“

Ergun Lümali, Betriebsratsvorsitzender Mercedes-Benz Standort Sindelfingen

Mehr Geld für Azubis

Elvita Bekolli, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen, hat zudem auf die prekäre Wohnungssituation vieler junger Menschen hingewiesen. Viele junge Leute seien gezwungen, neben der Ausbildung zu jobben, um finanziell über die Runden zu kommen. Sie fordert höhere Ausbildungsvergütungen – eine Forderung, die die IG Metall und die IG Metall-Betriebsräte nur unterstützen können.



Europawahl

Mit Blick auf die Europawahl am 9. Juni betonte Liane Papaioannou: „Wir stehen für ein demokratisches, weltoffenes Europa! Die IG Metall steht aber auch für ein Europa, in dem die Stimmen der Arbeitnehmer nicht nur gehört, sondern auch in Entscheidungen einbezogen werden. Wir fordern echte Mitbestimmung am Arbeitsplatz und in unseren Gemeinschaften, denn nur so kann ein Europa entstehen, das wirklich von seinen Bürgerinnen und Bürgern getragen wird. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Demokratie stark bleibt – lokal, national und europäisch.“

**= prekäre Arbeit: Beschäftigungsverhältnisse, die besonders geringen Lohn, keine soziale Absicherung und eine ungewisse Zukunft für den Beschäftigten mit sich bringen.*



Gute Arbeit? Besser mit Europa.

Am 9. Juni 2024 ist Europawahl. Dann können knapp 350 Millionen Wahlberechtigte aus den 27 EU-Staaten die 720 Abgeordneten für das Europäische Parlament wählen. In Deutschland sind rund 66 Millionen Menschen wahlberechtigt. Und zum ersten Mal dürfen in Deutschland bereits 16-Jährige wählen!

Wir EU-Bürger:innen können uns in Europa frei bewegen, in anderen EU-Ländern leben, arbeiten, studieren und reisen. Aber Europa kümmert sich nicht nur um die Reisefreiheit oder die gemeinsame Währung – Europa erlässt Regeln und Gesetze, die uns ganz konkret im **Arbeitsalltag** betreffen und über die **Zukunft der Betriebe** bestimmen. Europa regelt zum Beispiel den Arbeitsschutz, Sozialversicherungsfragen und stellt Geld für den digitalen und ökologischen Umbau der Wirtschaft zur Verfügung.

Das macht Sinn: da Unternehmen sich frei im europäischen Markt bewegen können, hat dies Auswirkungen auf die Beschäftigten, ihre Arbeitnehmerrechte und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze. Ein europäischer Arbeitsmarkt braucht daher auch europäische Regeln zum **Schutz der Beschäftigten**.

Nur zusammen können wir mithalten

Globalisierung, Klimawandel und Digitalisierung stoppen nicht an Staatsgrenzen. Die Ziele, die der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) verfolgt – Wohlstand für alle, gerechte Vermögensverteilung, klimaneutraler Umbau, starke Arbeitnehmerrechte –, können nur erreicht werden, wenn die EU-Staaten an einem Strang ziehen. Und nur so können wir in Europa mit globalen Weltmächten wie den USA oder China mithalten.



Weitere Infos zur Europawahl sind auf der Website des DGB zu finden – darunter auch die **ausführlichen Forderungen des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften** an die Parteien für die Europawahl 2024 und der **DGB-Wahlcheck**, der die wichtigsten Aussagen aus den Europa-Wahlprogrammen von Union, SPD, FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen und BSW zu sechs Schwerpunktthemen – **Transformation, Produktion, Regionen, Gute Arbeit, Mitbestimmung und Arbeitsmobilität** – miteinander vergleicht:



Kommentar

Am 9. Juni für Europa wählen gehen? Aber sicher!

Warum ihm die Demokratie am Herzen liegt und ein soziales Europa für uns alle Vorteile bringt, fasst Kai Burmeister, Vorsitzender des DGB Baden-Württemberg und früherer IG Metall-Betriebsbetreuer am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen, zusammen.

Motzen über Europa geht immer, in der Kantine oder beim Grillfest: Die in Brüssel wissen doch gar nicht, was bei uns los ist. Polemik dieser Art kommt gut an, hat irgendwie einen wahren Kern. Leider hilft sie uns nicht weiter. Wer sich bewusst macht, welchen Wert funktionierende Demokratien haben, kann nur ein Fan von Europa sein: angesichts von Kriegen, die von autokratischen Systemen angeheizt werden, angesichts der Klimakrise und der Frage, wie Arbeitnehmerrechte und ein starker Sozialstaat zukunftsfest gemacht werden können.

Wählen gehen – unser Einsatz für die Demokratie!

Freie Wahlen für ein freies Parlament – die Chance, mitzubestimmen, sollten wir uns nicht entgehen lassen. Es gibt gute Gründe für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, nicht mit allen Vorschlägen aus Brüssel einverstanden zu sein. Aber weil unser Europa demokratisch ist, können wir über die Richtung mit unserer Stimme mitentscheiden. Tun wir das! Demokratien scheitern nicht durch einen Staatsstreich von Demokratiefeinden. Sie scheitern daran, dass sich zu wenige Menschen für die Demokratie einsetzen.

Seit die „Korrektiv“-Recherchen rechtsextremer Verschwörer publik wurden, haben wir eine fantastische Demokratiebewegung erlebt. Millionen Menschen haben gezeigt: Wir sind die demokratische Mehrheit! Wir stehen zusammen!

Solch ein Signal braucht es auch am 9. Juni: Die Mehrheit will, dass in unseren Parlamenten Demokratinnen und Demokraten sitzen. Die Zünder vom rechten Rand, die Menschen mit Migrationsgeschichte abschieben wollen, die von einem „Dexit“ faseln und ein gewaltiges Risiko für die Exportindustrie und unsere Arbeitsplätze sind, haben nichts verstanden. Ihre kruden Pläne dürfen niemals Realität werden. Denn das würde

Massenarbeitslosigkeit und riesige Wohlstandsverluste bedeuten.

„Gute Arbeit“ stärken – mit deiner Stimme am 9. Juni

Wir trommeln für ein soziales Europa. Wir erwarten von Europa ein klares Bekenntnis für sichere Arbeitsplätze und für mehr Investitionen. Europa ist Vielfalt, genauso vielfältig wie das Werk Sindelfingen. Tragen wir mit unseren Stimmen dazu bei, um gute Arbeit zu stärken. An der Stelle ist Brüssel gar nicht so schlecht, wie wir manchmal vermuten. Ein Beispiel: Die Europäische Mindestlohnrichtlinie schreibt den Mitgliedsstaaten eine Tarifbindung von 80 Prozent vor. Davon ist Deutschland mit 50 Prozent leider weiter entfernt. Brüssel macht Berlin Beine in Sachen „Gute Arbeit“! Wenn das kein Grund ist, ein Fan von Europa zu sein! Gute Arbeit? Besser mit Europa.

Foto: Anna Sieger





75 Jahre Grundgesetz & 75 Jahre Tarif

Ein Kommentar von Ergun Lümalı, Gesamtbetriebsratsvorsitzende
Group AG und Betriebsratsvorsitzender am Mercedes-Benz Standort

Es war als Provisorium gedacht und wurde zum wichtigsten Buch Deutschlands und zur deutschen Demokratie: unser Grundgesetz. Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz vom Rats unterzeichnet und definiert seither grundlegende Rechte und Freiheiten und die Gleichzeitigkeit feiern wir in diesem Jahr auch das 75-jährige Bestehen des Tarifvertragsge vor dem Grundgesetz – entstand. Wenn wir also im Herbst in die nächste Tarifrunde gehen beiden Meilensteine der Demokratie und Mitbestimmung in Deutschland.



TVVG
TVVG
75 JAHRE
75 JAHRE
75 JAHRE

Vertragsgesetz

**er der Mercedes-Benz
ort Sindelfingen**

**ur rechtlichen und moralischen Grundlage der
on den Mitgliedern des Parlamentarischen
Prinzipien der Ordnung in Deutschland.
esetzes, das am 9. April 1949 – und damit noch
ehen, tun wir das auf Grundlage dieser**

Das Grundgesetz steht für Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Achtung der Menschenrechte und Mitbestimmung. In seiner 75-jährigen Geschichte hat es sich bewährt und wird nicht umsonst von der überwiegenden Mehrheit der Deutschen als die beste Verfassung seiner Geschichte angesehen. Denn es garantiert etwa Meinungs- und Pressefreiheit, Glaubensfreiheit und Gleichberechtigung sowie Versammlungs- und Koalitionsfreiheit. Den Anfang macht Artikel 1 mit den wohl bekanntesten und zugleich prägendsten Worten des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Nie wieder! – Ewigkeitsgarantie im Grundgesetz

Die Väter und Mütter des Grundgesetzes hatten die Zerstörung der Weimarer Republik und die grauenhaften Verbrechen des Nazi-Regimes vor Augen, als sie sich dazu entschlossen, die Würde des Menschen ganz nach vorn zu stellen. Und sie waren entschlossen, Schwächen der Weimarer Verfassung zu vermeiden, denn darin sahen sie einen wesentlichen Grund für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie.

Demokratie und Rechtsstaat sollten nicht noch einmal durch verfassungsändernde Gesetze beseitigt werden können. Die grundlegenden Prinzipien, der Kernbereich der Verfassung, sollten unantastbar sein und auch durch verfassungsändernde Mehrheiten nicht aufgehoben werden können.

Nie wieder darf sich wiederholen, was Millionen von Menschen – Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderungen und Erbkrankheiten – zwischen 1933 und 1945 wider-

fahren war. Darin waren sich die 65 Mitglieder des Parlamentarischen Rats bei den Beratungen zum Grundgesetz einig. Deshalb lässt sich der Schutz der Menschenwürde (Artikel 1, GG) auch nicht vom Parlament außer Kraft setzen, sondern unterliegt der sogenannten Ewigkeitsgarantie, festgehalten in Artikel 79, Absatz 3, GG. Ebenso unveränderbar: Artikel 20 – und damit die Prinzipien unserer Staatsstrukturen. Sprich: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“

Mitbestimmung verankert – Verfassungsrang für Tarifautonomie

In den insgesamt 146 Artikeln des Grundgesetzes finden sich darüber hinaus unter anderem allgemeine Regelungen zu Bund und Ländern, Vorgaben zu den einzelnen Verfassungsorganen wie Bundesregierung und Bundestag, zur Gesetzgebung, zur Verwaltung des Landes, zur Rechtsprechung und zum Finanzwesen.

Das Grundgesetz garantiert uns aber auch als Gewerkschaft und Belegschaft Freiheiten, die es uns ermöglichen, für unsere Interessen einzustehen – sei es die in Artikel 8 festgeschriebene Versammlungsfreiheit oder das Recht auf Arbeitskämpfe, das über Artikel 9, Absatz 3, GG (Koalitionsfreiheit) geschützt wird.

In diesem Zusammenhang ist auch das **Tarifvertragsgesetz (TVG)** näher zu beleuchten, das in diesem Jahr ebenfalls sein 75-jähriges Bestehen feiert und am 9. April 1949 durch den gemeinsamen Wirtschaftsrat der britischen und amerikanischen Besatzungszone verabschiedet wurde. 1953 wurde es auf die französische Besatzungszone übertragen und seit der deutschen Wiedervereinigung gilt es auch in den ostdeutschen Bundesländern.

Das ursprünglich 11 und mittlerweile 15 Paragraphen umfassende TVG ist dabei in seinen Kernelementen bis heute unverändert geblieben: Es regelt die Beziehungen zwischen Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Gewerkschaften in Deutschland, ermöglicht kollektive Verhandlungen und sichert die Tarifautonomie. Das heißt: Gewerkschaften und Arbeitgeber handeln Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen aus, unabhängig vom Staat. Das sind fundamentale Regeln, die bis heute die Arbeitswelt prägen. Und: Mit der Verkündung des Grundgesetzes wenige Wochen später, abgeleitet aus der darin verankerten Koali-





tionsfreiheit, erhielt die Tarifautonomie sogar Verfassungsrang.

Die Wirkung des Tarifvertragsgesetzes ist kaum zu überschätzen: **Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Arbeitszeitgrenzen, Urlaubsanspruch – all das stand zuerst in Tarifverträgen und erst später in Gesetzen.** Immer wieder handelten die Gewerkschaften Regeln aus, die das Leben von Millionen Beschäftigten verbesserten: z. B. die 5-Tage-Woche („Samstags gehört Vati mir!“) oder Urlaubsgeld. Grundlage dafür war und ist das Tarifvertragsgesetz. Mit dem TVG konnte nicht nur eine wirtschafts-demokratische Neugestaltung der Arbeitsbeziehungen eingeleitet werden, sondern gleichzeitig wurde auch ein wichtiger Beitrag zur demokratischen Neuordnung in Deutschland insgesamt geleistet.

Mehr Fairness und Miteinander durch Mitbestimmung

Demokratische Strukturen und Prozesse innerhalb von Unternehmen, wie sie durch das Grundgesetz, das Tarifvertragsgesetz, aber auch das Betriebsverfassungsgesetz und Mitbestimmungsgesetz ermöglicht werden, sind von enormer Bedeutung. **Diese Gesetze stärken die Rolle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber der Unternehmensführung, sie tragen zu fairen**

Arbeitsbedingungen und Löhnen bei und fördern eine Kultur der Zusammenarbeit und des Dialogs.

Tarifbindung erhöhen – Demokratie stärken

Die IG Metall holt rechnerisch alle zwei Tage einen Betrieb in die Tarifbindung. Doch für eine flächendeckend höhere Tarifbindung ist auch die Politik gefragt. Im Jubiläumsjahr des Tarifvertragsgesetzes könnte nun der Zeitpunkt gekommen sein, auch in Deutschland konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um die Tarifbindung wieder zu erhöhen und damit letztlich auch einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie zu leisten.

Eine Forderung der Gewerkschaften lautet: Die Ampelkoalition soll das angekündigte Tarifreuegesetz umsetzen. Das würde bedeuten: Öffentliche Aufträge des Bundes gehen nur noch an Unternehmen, die nach Tarif zahlen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert außerdem, dass Tarifverträge leichter für allgemeinverbindlich erklärt werden können – d.h. die Verträge würden dann bundesweit für eine gesamte Branche gelten.

Keine Selbstverständlichkeit

75 Jahre Grundgesetz und 75 Jahre Tarifvertragsgesetz – das sind **75 Jahre Freiheit, Frieden, Demokratie und Mitbestimmung in Deutschland.**

Eine Erfolgsgeschichte, auf die wir stolz sein können, die aber keine Selbstverständlichkeit ist.

Unsere demokratischen Werte müssen wir angesichts des Erstarkens rechtspopulistischer Parteien in Deutschland und Europa immer wieder aufs Neue bekräftigen und verteidigen – ob im beruflichen Umfeld, am Stammtisch oder im Familien- und Bekanntenkreis. Spüren wir Anzeichen, dass diese Werte unterwandert werden, ist es unsere Pflicht, uns dagegen zu stellen. Wir müssen uns für eine offene und inklusive Gesellschaft einsetzen, die auf den Prinzipien der Gleichheit und des Respekts beruht. Deshalb ist es gerade in diesen Zeiten entscheidend, dass sich diejenigen, die sich dem demokratischen Wertesystem verpflichtet fühlen, aktiv dafür einsetzen, die Demokratie, Mitbestimmung und Freiheit zu verteidigen. Unternehmen und Betriebsräte haben dabei eine Vorbildfunktion und tragen dementsprechend eine wichtige gesellschaftliche Rolle, um diese Werte in der Öffentlichkeit zu fördern und weiterzuentwickeln, um sie an die sich verändernden Arbeitsbedingungen und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen.

Wir nehmen unsere Aufgabe als IG Metall-Betriebsräte sehr ernst und machen uns auch in Zukunft für euch und eure Interessen stark – im Betrieb und im gesellschaftlichen Miteinander!

Viele weitere Infos rund um das Grundgesetz findet ihr hier:

bundestag.de/grundgesetz



Hier geht's zur Original-Abschrift des Grundgesetzes von 1949:

bundestag.de/gg-faksimile



Aktuelle Fassungen des GG, TVG und anderer Gesetze sind z. B. hier zu finden:

gesetze-im-internet.de



SOCIAL INTRANET **BRINGT'S** Ruck Zuck zur Betriebsrats-Info



**JETZT NEU
AUF DER STARTSEITE:
Infos zu Entgelt +
Schwangerschaft
und Elternzeit**

Direkt. Schnell. Einfach.

Erfahre Neuigkeiten, stell' uns Fragen, trete mit uns in den Dialog,
informiere dich über die BR-Arbeit und bleib' auf dem Laufenden.



**BR SOCIAL
INTRANET SEITE**



**FAHRBÖRSE
SINDELFINGEN**



**WELCHER BR
IST DEINER?**

Folgen und am Ball bleiben!

JETZT SCHON VORMERKEN - TERMINE 2024

Betriebsversammlung Q2 17.06. | Q4 02.12.

Center-Betriebsversammlungen Q3 KW 37-40

Vertrauensleute-Vollversammlung Q2 07.06.



STARK IN DIE TARIFRUNDE

Die neue Bezirksleiterin der IG Metall Baden-Württemberg **Barbara Resch** beleuchtet die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie im Herbst 2024

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie steht vor der Tür. Die Vorbereitungen in der IG Metall-Bezirksleitung laufen auf Hochtouren. Doch als Erstes sind die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben gefragt. Die Beschäftigtenbefragung soll Einblicke in die Lage der Betriebe geben und zeigen, was die Menschen beschäftigt und umtreibt.

Die wirtschaftliche Ausgangslage ist komplex

Die Wirtschaft stockt. Führenden Wirtschaftsinstituten zufolge sind die Wachstumsaussichten für dieses Jahr nahe an der Rezession. Prognosen, wie der Ifo-Konjunkturtest, sehen pessimistisch in die Zukunft, sie rechnen damit, dass Beschäftigung zurückgeht. Laut Stimmungsbarometer der IG Metall gehen die Betriebsräte davon aus, dass sich die Aussichten in den nächsten Monaten verschlechtern. Nur noch knapp 40 Prozent schätzen die Aussichten als sehr gut oder gut ein. Die Inflationsrate sinkt weiter und die enormen Preissteigerungen der Energie- und Nahrungsmittelpreise gehen allmählich zurück.

Die Lage in der Metall- und Elektroindustrie ist je nach Branchenweig sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite sind einige große Zulieferer, die Personal- und Arbeitsplatzabbau ankündigen. Hierbei sind Bosch und ZF als prominente Beispiele zu nennen. Auf der anderen Seite blicken beispielsweise die

Zur Person

Barbara Resch wurde am 31. Januar 1975 in Schongau in Oberbayern geboren und ist seit Februar 2024 Bezirksleiterin der IG Metall Baden-Württemberg. Nach dem Schulabschluss absolvierte sie eine Ausbildung zur Kommunikationselektronikerin in der Medizintechnik bei der Firma Agfa in Peißenberg. Schon während der Ausbildung wurde sie Jugend- und Auszubildendenvertreterin und Vertrauensfrau.

2001 begann sie bei der IG Metall in Weilheim ihre Laufbahn als Gewerkschaftssekretärin. Es folgten weitere Stationen bei der IG Metall in Schweinfurt als Zweite Bevollmächtigte und als Tarifkordinatorin in der Bezirksleitung in Bayern. Seit 2018 ist Barbara in der Bezirksleitung in Baden-Württemberg. Bis zuletzt war sie für die Tarifpolitik verantwortlich.

Beruflich wie privat zählen für die 49-Jährige Fairness, Wertschätzung und Solidarität. Barbara Resch ist Mitglied im Aufsichtsrat der Schaeffler AG, der Rheinmetall AG sowie der Elring Klinger AG. Sie macht gerne Skitouren und Bergwanderungen, reist mit dem Fahrrad, hat eine Vorliebe für die oberbayerische Region Blaues Land und ist Mitglied beim Bund Naturschutz.



Teilbereiche elektrische Ausrüstung, Elektronik und Medizintechnik auf eine positive Entwicklung, sie haben volle Auftragsbücher und einen hohen Arbeitskräftebedarf.

Damit Baden-Württemberg auch in Zukunft ein bedeutender Wirtschaftsstandort mit einer starken Industrie ist, müssen wir für eine aktive Industriepolitik kämpfen. Denn für eine Konjunkturwende und eine sozial-ökologische Transformation braucht es auch ein entschiedenes Handeln der Politik.

Ein starker Zusammenhalt ist in diesen Zeiten wichtiger denn je

Millionen Menschen zeigten im Frühjahr Gesicht für Vielfalt und Toleranz, sowohl auf der Straße als auch im Betrieb. Sie setzen sich für den Erhalt unserer Demokratie ein und machen sich für eine bunte Gesellschaft stark. Doch viele Menschen sind verunsichert, auch durch die vermehrten Ankündi-

gungen von Stellenabbau und die schlechter werdende Konjunktur. Sie fallen Populisten in die Hände, die versuchen auf die komplexen Herausforderungen einfache Antworten zu geben, ohne echte Lösungen zu geben. Dem setzen wir uns vehement entgegen und bieten eine Alternative. Denn gute Arbeit und gute Bezahlung führen zu einer starken Demokratie.

Geld, Ausbildung und Arbeitszeit

Nach anhaltend hohen Preisen ist zwar ein Rückgang der finanziellen Belastungen in Sicht, doch die Kosten sind immer noch hoch. Daher wird das Thema Entgelt voraussichtlich im Fokus der Tarifrunde stehen. Besonders davon sind junge Menschen betroffen, die eine Ausbildung beginnen und machen. Auch das Thema Arbeitszeitgestaltung beschäftigt die Kolleginnen und Kollegen. Somit werden die Schwerpunkte bei Entgelt, Ausbildungsvergütung und Arbeitszeit liegen.

Während einige Betriebe Rekorddividenden ausschütten, müssen in anderen Betrieben Beschäftigte mit weniger Einkommen leben. Unsere erfolgreiche Entgeltpolitik der letzten Jahre muss an dem Punkt ansetzen und auch in dieser Tarifrunde das Thema Entgelt und Ausbildungsvergütung in den Fokus stellen.

Von der starken Inflation der letzten Jahre sind insbesondere Beschäftigtengruppen mit niedrigem Einkommen betroffen. Auszubildende und dual Studierende haben zunehmend Schwierigkeiten, die Lebenshaltungskosten mit der aktuellen Vergütung zu bestreiten, die Stabilität der Haushaltseinkommen ist gemindert.

Umfragen zufolge wünscht sich die junge Generation gute Perspektiven und hat ein starkes Sicherheits-

„Nur eine starke Nachfrage aller Beschäftigten kann ein positives Wirtschaftswachstum generieren, gleichzeitig ist das Konsumverhalten aktuell rückläufig. Hier haben wir eine besondere Verantwortung.“

– Barbara Resch, Bezirksleiterin der IG Metall Baden-Württemberg –

bedürfnis. Die Zukunft der Metall- und Elektroindustrie hängt nicht zuletzt von der Gewinnung junger Fachkräfte ab. Daher müssen wir eine attraktive Ausbildung ermöglichen, deren Vergütung ein ausschlaggebendes Kriterium in der Entscheidungsfindung junger Menschen ist.

Beim Thema Arbeitszeit steht die Frage im Mittelpunkt, wie wir mehr Selbstbestimmung der Beschäftigten ermöglichen können und wie wir den T-ZUG verbessern können.

**Deine Tarfbewegung –
deine Meinung: Mach' mit!**

Die IG Metall stellt im Juni die Forderungen an die Arbeitgeber auf. Dazu interessiert uns die Meinung der Beschäftigten. Deshalb: Mach' mit! Je mehr mitmachen, desto stärker ist das Signal an die Arbeitgeber. **Sprich' auch deine Kolleginnen und Kollegen auf die Befragung und die IG Metall an!**

Die Ergebnisse diskutiert die Große Tarifkommission (GTK) Baden-Württemberg unter den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Diese Forderungsdiskussionen werden an den Vorstand weitergegeben. Jeder Bezirk geht so vor, so dass im Vorstand alle Ergebnisse gebündelt werden. Daraus gibt der Vorstand eine Forderungsempfehlung ab, die wieder in der GTK diskutiert wird.

Worum geht es uns?

Es geht nicht darum, möglichst viel zu fordern. Sondern darum, unsere Forderungen weitgehend durchzusetzen. Um das zu erreichen, muss die Tarfbewegung aktiv, mitglieder- und beteiligungsorientiert sein und unsere Kampfkraft weiter stärken.

**Unser Ziel ist ein möglichst gutes Ergebnis,
und das schaffen wir nur gemeinsam!**



Zeitlicher Ablauf der Tarifrunde 2024





RÄTSELBOX

Für die nächste Kaffeepause - etwas zum Knobeln und Entspannung.
Alle Auflösungen gibt es im nächsten BRENNPUNKT.

Sudoku

Schwierigkeitsstufe: mittelschwer

	7		9			1		
				7			6	
9		6				4		
6					9	8		
2					4			5
5	1		3		6		9	
	5	8			3			9
				2				
7					1	3		

Schwierigkeitsstufe: mittel

		4	2					
	8	1						
	2		4		8			9
							6	
		6				8		
		7			2	4	5	
			7	1				
9				6		5	7	8
								4

Auflösung aus BP 195

3	1	6	2	8	5	7	9	4
5	4	9	6	1	7	8	3	2
8	7	2	9	3	4	1	5	6
1	6	8	4	7	9	5	2	3
9	3	5	1	2	8	4	6	7
7	2	4	3	5	6	9	1	8
2	9	1	7	4	3	6	8	5
6	8	7	5	9	2	3	4	1
4	5	3	8	6	1	2	7	9

6	1	7	9	3	2	8	5	4
3	2	5	7	8	4	9	6	1
8	4	9	6	5	1	7	3	2
7	8	1	4	2	5	6	9	3
9	3	2	1	6	8	4	7	5
4	5	6	3	9	7	2	1	8
5	9	4	2	7	3	1	8	6
1	6	3	8	4	9	5	2	7
2	7	8	5	1	6	3	4	9

Der Hund hat gegenüber der
Maus 213.75 Meter Vorsprung.



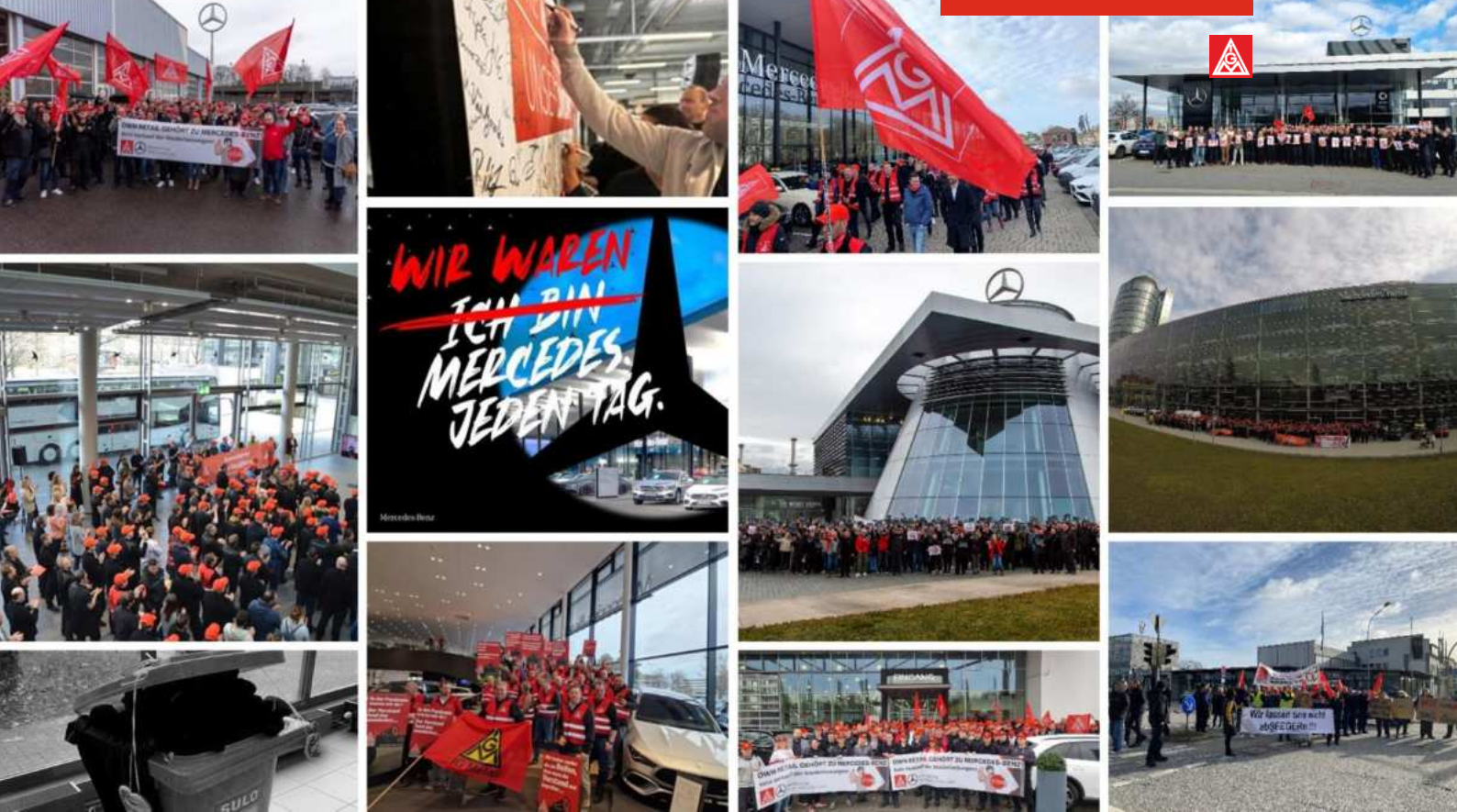
Bestmögliche Lösungen im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen verhandeln

Die Mercedes-Benz eigenen Niederlassungen sollen verkauft werden – das ist seit einigen Wochen schmerzhaftes Gewissheit. Trotz gemeinsamer Bemühungen – vom Gesamtbetriebsrat (GBR), der Niederlassungskommission des GBR und den Betriebsräten an den deutschen Niederlassungs-Standorten – konnte die einseitig getroffene Entscheidung des Vorstands nicht mehr gekippt werden. Jetzt gilt es, die bestehenden Arbeitsbedingungen abzusichern und gemeinsam für eine gute Perspektive für unsere Kolleginnen und Kollegen im Own Retail zu kämpfen.

Am 19. Januar 2024 verkündete der Vorstand die Schreckensnachricht: Das Unternehmen prüft den Verkauf der konzerneigenen Niederlassungen. Für Betriebsräte ein ebenso großer Schock wie für die rund 8.000 betroffenen Beschäftigten im konzerneigenen deutschen Vertrieb. Klar war: Das nehmen die Kolleginnen und Kollegen so nicht hin!

Gemeinsam mit der IG Metall werden sie gegen die Vorstandspläne Widerstand leisten. Gesagt getan. Im Rahmen bundesweit abgestimmter Betriebsversammlungen in allen 22 Niederlassungen kämpften die Kolleginnen und Kollegen geschlossen für ihre Zukunft – ihre Zukunft bei Mercedes-Benz.

Der 13. März war zwar kein Freitag, aber dennoch ein rabenschwarzer Tag. Denn da wurde traurige Gewissheit: Der Verkauf ist durch den Vorstand beschlossen. Trotz zahlreicher intensiver Gespräche zwischen Niederlassungskommission des Gesamtbetriebsrats (NLK) und Vorstand und dem starken gemeinsamen Protest aller Betroffenen ließ sich der Vorstand nicht von seinem Vorhaben abbringen, die konzerneigenen Niederlassungen zu veräußern. Ein Schlag ins Gesicht der Kolleginnen und Kollegen, haben sie doch in den letzten Jahren zahlreiche Entbehrungen auf sich genommen und viele Zugeständnisse gemacht, um ihren Beitrag zu leisten, die Profitabilität der Niederlassungen sicherzustellen.



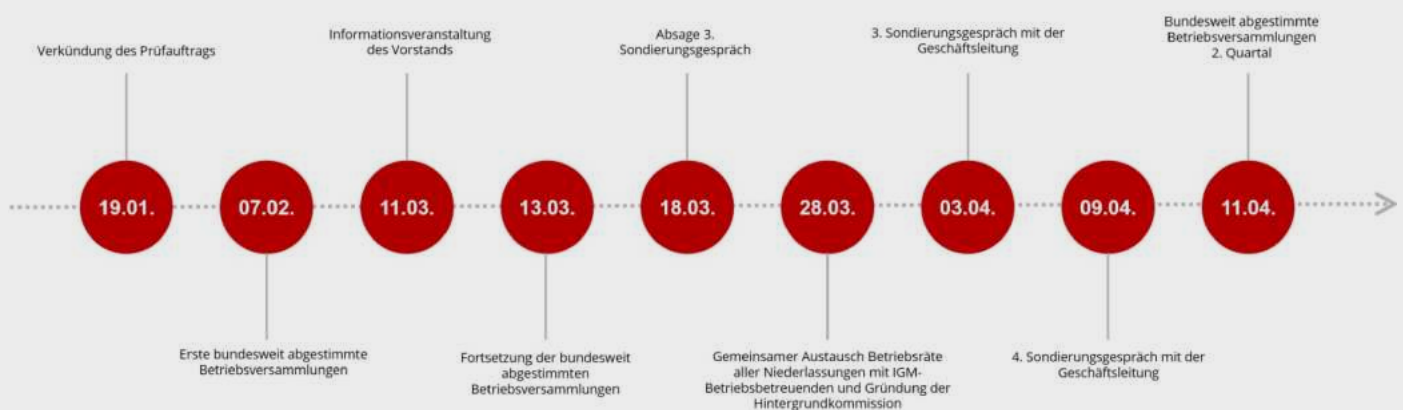
Der Schock über den einseitig getroffenen Beschluss des Vorstands sitzt nach wie vor tief und die Sorge über die Auswirkungen ist bei den Beschäftigten groß.

„Wir werden dafür kämpfen, dass die hart errungenen Rechte und Absicherungen auch bei einem eventuellen Verkauf erhalten bleiben!“

„Die Vorstandsentscheidung die Niederlassungen zu verkaufen, halten wir nach wie vor für falsch. Trotz der herben Enttäuschung dürfen wir jetzt aber nicht den Kopf in den Sand stecken. Vielmehr heißt es jetzt: Weiterkämpfen – gemeinsam für eine sichere Zukunft!“, so Ergun Lümalı, GBR-Vorsitzender. Denn auch wenn die Niederlassungen zukünftig nicht mehr zu Mercedes-Benz gehören sollten,

muss das noch lange nicht bedeuten, dass sich die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen verschlechtern! „Klar ist: Wir werden dafür kämpfen, dass die hart errungenen Rechte und Absicherungen auch bei einem eventuellen Verkauf erhalten bleiben. Wir gehen mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein für unsere Kolleginnen und Kollegen in die Sondierungsgespräche und anstehenden Verhandlungen“, gibt Lümalı, die Zielrichtung vor.

GEMEINSAM FÜR UNSERE ZUKUNFT!
WIR KÄMPFEN FÜR UNSERE NIEDERLASSUNGEN



Als Betriebsrat ist es uns ein Anliegen, Entscheidungsprozesse so transparent wie möglich zu gestalten. Besonders in der aktuellen Situation ist Transparenz von großer Bedeutung, damit die Kolleginnen und Kollegen im Own Retail wissen, wo sie stehen und wie sich Entscheidungen auf ihr weiteres Arbeitsleben auswirken. Aus diesem Grund gab und gibt es regelmäßig bundesweit konzertierte Aktionen in Form von Betriebsversammlungen an den deutschen Niederlassungs-Standorten, um die Beschäftigten über die neuesten Entwicklungen aus den Sondierungsgesprächen zu informieren. In den jüngsten Gesprächen mit der Geschäftsleitung wurde eine umfangreiche Auflistung erarbeitet, was genau unter Arbeitsbedingungen zu verstehen ist. Parallel dazu wurden die Beschäftigten in Form einer Befragung durch die IG Metall beteiligt. Begleitet wird der Prozess von einer Hintergrund-Kommission bestehend aus Vertretern des Gesamtbetriebsrats, der Niederlassungskommission, Betriebsrätinnen und Betriebsräten der Niederlassungen und IG Metall Betriebsbetreuern. Die Hintergrund-Kommission unterstützt den Prozess engmaschig und ermöglicht eine schnelle Eskalation, falls erforderlich. „Wir treten als geschlossenes Team auf. Wir halten zusammen. Jeden Tag“, so Ergun Lümalı. „Wir wissen, dass das Unternehmen die Verhandlungen zügig abschließen will. Grundsätzlich ist es auch unser Ziel, rasch ein Verhandlungsergebnis zu erreichen, um die Unsicherheit der Beschäftigten zu reduzieren. Aber wir lassen uns nicht unter Druck setzen. Nachdem wir die Arbeitsbedingungen sehr konkret beschrieben haben, müssen im nächsten Schritt Grundsatzfragen bezüglich deren rechtlicher Absicherung bei einer

eventuellen Veräußerung der Niederlassungen geklärt werden. Dafür nehmen wir uns die Zeit, die notwendig ist. Unser Auftrag ist klar: Die bestmöglichen Lösungen im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen zu verhandeln.“

**Zukunft sichern,
Arbeitsbedingungen
erhalten!
Mercedes-Beschäftigte
verdienen Respekt!**

Gemeinsam für unsere Zukunft!

Mercedes-Benz Niederlassungen Deutschland



Aktionen bei den Betriebsversammlungen: Symbolische Schutzschirme für die deutschen Mercedes-Benz -Niederlassungen





Das Social Intranet gibt's jetzt überall

Auf dem Heimweg in der Bahn oder zwischendrin beim Fitnesstraining noch die Bilder einer gerade präsentierten neuen Baureihe ansehen? Beim Warten auf den Bus den Punkt zur Diskussion beisteuern, der einem vorhin nicht eingefallen ist? Oder bei der Urlaubsplanung schnell nachschauen, wie genau diese eine Gleitzeitregelung nochmal war und wie hoch das Urlaubsgeld ist? Wie bequem wäre es, wenn man einfach unkompliziert von überall aufs Intranet zugreifen könnte – am besten auch mit dem privaten Smartphone, ohne besondere Installation? Das geht jetzt – mit Social Intranet Mobile.

Das Wichtigste in Kürze

// Das Social Intranet Mobile ist ab sofort für alle bei Mercedes-Benz verfügbar.

// Es ist ein **Zusatzangebot** zum bestehenden Social Intranet und perfekt, um von unterwegs oder von daheim schnell mal etwas im Intranet nachzuschauen.

// Besonders am Social Intranet Mobile sind zwei Dinge:

1. Optimiert für die Anzeige am Handy
2. Erreichbar von **jedem Gerät, das Zugriff zum Internet hat** – man muss nichts installieren, es genügen die gewohnten Zugangsdaten.

// Um zum Social Intranet Mobile zu kommen, einfach <https://social.i.mercedes-benz.com> oder <http://mb4.me/Intranet> eingeben und dann mit den bekannten Zugangsdaten (User-ID und Passwort) anmelden.

// Das Social Intranet kann bequem über den Browser aufgerufen werden. Noch einfacher wird es über die Funktion „dem Homescreen hinzufügen“. Einmal ausgewählt, kann es wie jede andere App vom Startbildschirm des Smartphones geöffnet werden.

// Auf dem Firmen-Computer bleibt das Social Intranet so wie es ist.

Das bietet Social Intranet Mobile:

Über das Social Intranet Mobile könnt ihr auf die meisten Inhalte zugreifen, die im Intranet selbst eingestellt sind – also **Unternehmensnachrichten und Inhalte aus Bereichen oder Gruppen** und damit zum Beispiel auch alles, was unter dem Reiter **Mercedes-Benz & Ich** zu finden ist.

Integriert sind auch alle Applikationen, die von außerhalb des Firmennetzwerks erreichbar sind, zum Beispiel **Mercedes-Benz Members**, das **Belegschaftsaktien-Programm** oder die **Mitarbeiterangebote & Kleinanzeigen**.

Nicht integriert sind unmittelbar arbeitsrelevante Applikationen – die sollen bewusst nicht vom privaten Gerät bedient werden. Ebenfalls gibt es vom Social Intranet Mobile keinen Zugriff auf Personalsysteme oder persönliche Daten wie der Gehaltsabrechnung. Diese liegen in besonders geschützten Bereichen des Firmen-Netzwerks und sollen deshalb nicht ohne Weiteres aus dem Internet zugänglich sein. Der Zugriff auf die Gehaltsabrechnung vom Handy aus ist aber weiterhin über die **mywork-App** möglich. Diese kann man wie gehabt nur mit einem Geschäftshandy nutzen – oder mit einem privaten Endgerät, auf der eine entsprechende **BYOD-Lösung** bereits eingerichtet ist. Weitere Infos und Anleitungen hierzu findet ihr im Social Intranet:

Foto: Mercedes-Benz

mywork-App:

<https://social.cloud.corpintra.net/groups/mywork>



Social Intranet:

Einfach QR-Code scannen und gleich ausprobieren:
<https://social.i.mercedes-benz.com>



BYOD (Bring Your Own Device):

<https://social.cloud.corpintra.net/community/unternehmen/konzernweite-funktionen/digital-workplace-de/private-smartphones-tablets-uod>

Mit Cent-Beträgen Gutes tun: Zwei umgesetzte ProCent-Projekte im Überblick

Die ProCent-Koordinatoren am Standort Sindelfingen Michael Schweinfurth, Andrea Herty und Sünke Lepple unterstützen bei Fragen (E-Mail an: procent-sindelfingen@mercedes-benz.com) und freuen sich über Projektvorschläge

„Entdecker-Spielplatz“: Ein Platz der Freude und Gemeinschaft



Fotos: privat

Das ProCent-Programm ist eine Initiative, die auf freiwilligen Spenden der Beschäftigten basiert. Dabei spenden die Beschäftigten die Cent-Beträge ihres Netto-Entgelts. Das Unternehmen verdoppelt diese Beträge, wodurch die Wirkung der Spenden noch verstärkt wird.

Ein umgesetztes Projekt, das von diesen Mitteln profitiert hat, ist der „Entdecker-Spielplatz“ der Sportfreunde Kayh e. V. im Naturpark Schönbuch. „Dieses Projekt verkörpert unser Ziel, lokale Gemeinschaften aktiv zu unterstützen und die Gesundheit und Motorik von Kindern zu fördern“, fügt Projekteinreicher und Vorstand der Sportfreunde Kayh, **Volker Schurer** (QM/SEC-S) hinzu.

Der Spielplatz bietet 15 unterschiedliche Spielmöglichkeiten auf einer Fläche von ca. 240 Quadratmetern. Er ist nicht nur ein Paradies für spielende Kinder, sondern auch ein Beispiel für nachhaltige Bauweise, wie die Verwendung von Natursteinen und Eichenstämmen für die Hangabstützungen zeigt. „Die Sicherheit und Langlebigkeit unserer Spielgeräte sind uns extrem wichtig“, so Schurer.

„Die Finanzierung des Projekts wäre ohne die Unterstützung durch das ProCent-Programm eine enorme Herausforderung gewesen, insbesondere angesichts der Kostensteigerungen der letzten Jahre. Es ist erstaunlich, wie die kleinen Beiträge aller Beteiligten zusammenkommen und real spürbare Auswirkungen haben. Dieser Spielplatz wird zu einem Treffpunkt für Familien und zu einem Ort, der Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert. Wir sind dankbar für die Unterstützung durch ProCent und überzeugt davon, dass dieser Platz Freude und Gemeinschaft fördern wird“, freut sich Volker Schurer.



„Kalkwerkfarm“: Ein sicherer Ort für Kinder und Tiere

Ein weiteres Projekt, das in den letzten Monaten im Rahmen der ProCent-Initiative realisiert werden konnte: Ein neuer Zaun für die Kalkwerkfarm in Rottenburg am Neckar.

Die Kalkwerkfarm ist keine gewöhnliche Einrichtung. Sie ist ein Ort, an dem die Entwicklung der Kinder im Mittelpunkt steht. Neben dem regulären Angebot, das sich an alle Kinder richtet, bietet die Kalkwerkfarm spezielle Therapieangebote für Kinder, die geistig oder körperlich beeinträchtigt sind. Durch Therapie- und Schulstunden, die auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes zugeschnitten sind, bietet die Kalkwerkfarm eine sichere und unterstützende Umgebung, in der jedes Kind seine Fähigkeiten und Talente entdecken kann. Zudem werden hier auch häufig ganze Schulklassen begrüßt, was den Kontakt zwischen Kind und Tier ermöglicht. Auch die rund 50 Tiere, die auf der Farm beheimatet sind, haben schwere Schicksale hinter sich und konnten durch die Kalkwerkfarm ein Zuhause finden.

„Eine der jüngsten Herausforderungen, denen sich die Kalkwerkfarm gegenüber sah, war die Erneuerung eines mehr als 20 Jahre alten Zauns, der das Gelände umgab. Dieser Schritt war entscheidend, um die Sicherheit der Kinder und Tiere zu gewährleisten.“



Foto: privat

**ProCent fördert mit
5.000 €
die Anschaffung und den Bau
einer neuen Umzäunung.**

Der neue Zaun wurde nicht nur gebaut, um Unfälle zu verhindern, sondern auch, um das Eindringen von Fremden zu verhindern und sicherzustellen, dass die auf der Farm lebenden Tiere 'ausbruchssicher' untergebracht sind“, so **Jule Grammer**, Gründerin und Vorständin der Kalkwerkfarm.

Projekteinreicherin **Anja Berghof** (ES/MS4) beschreibt die Motivation hinter der Einreichung und freut sich über die erfolgreiche Umsetzung des Projekts: „Die Kalkwerkfarm ist stolz darauf, eine breite Altersspanne von Kindern zu unterstützen, von den Kleinsten ab einem Jahr bis hin zu Teenagern und jungen Erwachsenen. Dies ermöglicht es, dass die Einrichtung auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingehen kann, unabhängig von Alter oder Handicap. Ihre Mission, Kinder zu unterstützen, zu ermutigen und zu inspirieren, geht weit über die physische Umgebung hinaus und spiegelt sich in den Herzen und Köpfen der Kinder wider, die hier lernen und wachsen. Die Einreichung meines Vorschlags bei ProCent verlief problemlos und die Hilfe durch die Koordinatoren war überaus wertvoll. Von Herzen vielen Dank für die tolle Unterstützung!“

Zahlen sagen mehr als Worte – das ProCent-Jahr 2023 im Überblick:

Genehmigte Projekte
142

Genehmigte Spendensumme:
1.181.670 €

**ProCent-Förderschwerpunkte
im Überblick seit 2011**

- // Kinder- und Jugendhilfe: 59%
- // Karitative Projekte: 28%
- // Behindertenhilfe: 9%
- // Tier-, Umwelt- und Naturschutz: 4%

**ProCent-Projekte
weltweit seit 2011**

- // Deutschland: 1.651
- // Europa: 31
- // Nord-/Südamerika: 29
- // Afrika: 161
- // Asien: 76



Jetzt ProCent-Projekte vorschlagen

ProCent: Eine Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mercedes-Benz Group AG und der Mercedes-Benz AG gemeinsam mit Gesamtbetriebsrat, Konzernsprecherausschuss und Unternehmensleitung.



Ausführliche Informationen zu ProCent gibt es im Social Intranet unter **Mercedes-Benz & Ich, Arbeitsumfeld & Soziales** oder direkt über den **QR-Code**.





Vielfalt als Stärke

Über das Jahr verteilt gibt es immer wieder verschiedene Aktionstage und Welttage, die uns dazu anregen sollen, über wichtige soziale Themen nachzudenken. Die BRENNPUNKT-Redaktion greift seit Jahren diese Tage auf – sei es der „Equal Pay Day“ zur Sensibilisierung für Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern, der „Internationale Frauentag“ zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter oder der „Welttag gegen Rassismus“ als Zeichen gegen Diskriminierung.



WIR STEHEN FÜR WERTE

Eine Wirtschaftsallianz für ein offenes, vielfältiges und erfolgreiches Europa

Anlässlich der verschiedenen Aktions- und Welttage rund um Vielfalt in den kommenden Wochen wollen wir in dieser Ausgabe einen Blick auf dieses Thema werfen und zeigen, wie Diversität uns bereichert. Der Mercedes-Benz Standort Sindelfingen ist nicht nur ein Aushängeschild für technologische Spitzenleistungen, sondern auch ein lebendiges Beispiel für kulturelle Diversität. Hier arbeiten Menschen aus aller Welt Hand in Hand, um gemeinsam Großes zu schaffen. Das prägt uns im Betrieb – und das stärkt auch unsere Demokratie.



Marcel Breining, IG Metall-Betriebsrat und Vorsitzender der Projektgruppe Diversity beim Betriebsrat am Standort Sindelfingen, hebt ebenfalls die Wichtigkeit von Vielfalt hervor: „Diversity ist kein bloßes Schlagwort – es ist eine essenzielle Säule unserer Gesellschaft und unseres Unternehmenserfolgs. Die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen unserer Beschäftigten sind maßgeblich für unsere Innovation und Stärke. Durch gegenseitigen Respekt, den Austausch miteinander und

das Zusammenarbeiten in den Bereichen können wir gemeinsam wachsen. Toleranz, Frieden und Demokratie sind Werte, die wir fördern müssen und die gerade jetzt – mit Blick auf die anstehende Europawahl –, wichtiger denn je sind. Als IG Metall stehen wir seit jeher für diese Werte ein. Und es macht mich stolz, dass Mercedes-Benz, als eines von 30 Unternehmen im 75. Jubiläumsjahr des Grundgesetzes die Initiative „**We Stand for Values**“ ins Leben gerufen hat und sich damit genau zu diesen Werten bekennt. Denn eine starke Demokratie braucht neben freien Wahlen auch starke Werte als Fundament.“

Mercedes-Benz Dialog am 6. Juni

Zum Vormerken: Im Mercedes-Benz Dialog am 6. Juni diskutiert **Eckart von Klaeden**, Leiter Politik und Außenbeziehungen Mercedes-Benz, mit **Ergun Lümali**, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats von Mercedes-Benz sowie **Julia Reuschenbach**, Politikwissenschaftlerin an der FU Berlin mit den Schwerpunkten politische Kultur und Kommunikation, zum Thema „**Starke Werte – starke Wirtschaft: Wie wichtig sind Demokratie und Vielfalt für Wachstum und Wohlstand?**“ Nähere Infos im Social Intranet.

WISSENSWERT

Aktions- und Welttage rund um Vielfalt:

- 17.05. Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Transphobie
- 21.05. Welttag der kulturellen Vielfalt
- 28.05. Deutscher Diversity-Tag
- 06.06. Tag der Sehbehinderten
- 27.07. Christopher Street Day Stuttgart

Weitere Infos zur Initiative „**We stand for Values**“ im Social Intranet:



Altersteilzeit und Rente: Aktuelle Herausforderungen und Chancen

In Deutschland sieht sich die ältere Generation mit einer bedrückenden Rentensituation konfrontiert. Mit 45 Beitragsjahren und einem Durchschnittsverdienst*, erhält ein Arbeitnehmer in der Regel lediglich 1.692 Euro monatlich. Nach Abzug der Kranken- und Pflegeversicherung bleiben nur etwa 1.500 Euro übrig. Für viele Beschäftigte ist es jedoch schwer, überhaupt diese 45 Beitragsjahre zu erreichen, sei es durch prekäre Arbeitsverhältnisse, Arbeitslosigkeit oder Teilzeitarbeit. Die Folge: Viele werden auch in Zukunft nicht einmal die 1.500 Euro-Marke erreichen können.

Thomas Spohr, IG Metall-Betriebsrat und Fachbeauftragter für Altersteilzeit, Renten und betriebliche Altersvorsorge, betont die Dringlichkeit der Situation: „**Wir stehen vor einer massiven Herausforderung, die Renten in Deutschland gerechter zu gestalten und Altersarmut aktiv zu bekämpfen.**“

Insbesondere im Osten Deutschlands ist die Lage alarmierend, da hier eine Mehrheit der Bürger:innen mit einer Rente von unter 1.300 Euro rechnen muss. Dies liegt unter anderem daran, dass das Rentenniveau seit Jahren kontinuierlich abnimmt und mittlerweile auf rund 48% gesunken ist, was Deutschland im europäischen Vergleich nur im unteren Mittelfeld positioniert.

Betriebliche Altersvorsorge als Notwendigkeit

Spohr unterstreicht die Bedeutung einer stärkeren Beteiligung der Arbeitgeber an der betrieblichen Altersvorsorge. „Gerade in solchen Zeiten sollten alle Arbeitnehmer:innen die Aussicht auf die Möglichkeit haben, eine Betriebsrente zu erhalten. Wir bei Mercedes-Benz sind dank unserer Vereinbarungen bereits gut aufgestellt und haben eine gute betriebliche Altersvorsorge. Aber als Gewerkschafter sind wir solidarisch und denken auch an unsere Kolleg:innen, die nicht so gute Vereinbarungen in ihren Betrieben haben wie wir.“

Rente im Überblick

- // **Durchschnittliche Rente:** Nach 45 Arbeitsjahren etwa 1.500 Euro netto
- // **Rentenniveau:** Seit der Jahrtausendwende um knapp 10% gefallen
- // **Ziel der IG Metall:** Anpassung der Renten an die Lohnentwicklung, bessere Absicherung für Geringverdiener
- // **Ostdeutschland:** Mehrheit droht Rente unter 1.300 Euro

Forderungen der IG Metall

Die IG Metall erhebt klare Forderungen an die Politik, um die Rentensituation zu verbessern:

1. **Kopplung der Renten an Lohn- und Gehaltsentwicklung:** Die Renten müssen wieder dauerhaft an die Entwicklung der Löhne und Gehälter gekoppelt werden, um eine angemessene Altersabsicherung zu gewährleisten.
2. **Bessere Absicherung für Geringverdiener:** Die Rentenansprüche von Geringverdienern müssen besser abgesichert und aufgewertet werden, um Altersarmut zu verhindern.
3. **Gesamtgesellschaftliches Engagement:** Die Vermeidung von Altersarmut muss zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema werden. Dies erfordert unter anderem höhere Steuerzuschüsse für die Rentenversicherung.
4. **Inklusivität bei der Erwerbstätigenversicherung:** Eine Erwerbstätigenversicherung soll Beamte, Selbstständige und Abgeordnete einschließen, um die Rentenversicherung zu stärken.
5. **Flexiblere Übergänge in die Rente:** Durch den Ausbau von Altersteilzeit und abschlagsfreien Erwerbsminderungsrenten sollen flexiblere Übergänge in die Rente ermöglicht werden.
6. **Verantwortung der Arbeitgeber:** Arbeitgeber sollen stärker in die Pflicht genommen werden, indem Betriebsrenten für alle möglich gemacht werden.



Altersteilzeit (ATZ) – Aktuelle Situation

Ein weiteres Thema, das Spohr anspricht, ist die Situation der Altersteilzeit: „Die Quote der Altersteilzeit in Sindelfingen liegt aktuell bei 17% - also weit über den im Tarifvertrag festgeschriebenen 4%. Dies zeigt, wie groß der Bedarf und das Interesse an flexiblen Übergängen in den Ruhestand sind.“

Dennoch kritisiert Spohr die derzeitige Handhabung der Infoveranstaltungen zur ATZ durch das Unternehmen: „Die Online-Veranstaltungen waren nicht barrierefrei und viele Fragen blieben unbeantwortet.“ Er führt aus, dass insbesondere für gehörlose Kolleginnen und Kollegen keine Gebärdendolmetscher zur Verfügung standen, wodurch dieser Personenkreis von den Veranstaltungen ausgeschlossen war. Zudem waren Fragen nur im Chat möglich, ohne dass die Beschäftigten die Möglichkeit hatten, spezielle Fragen direkt zu stellen. Dies verhinderte einen echten Dialog mit den Präsentierenden. In der Vergangenheit war es möglich, vor und nach der Veranstaltung persönliche Fragen zu stellen und sofort Antworten zu erhalten. Weiterhin waren sich einige Mitarbeiter nicht bewusst, dass Online-Veranstaltungen vom Personalbereich angeboten wurden, oder es wurde keine Möglichkeit geboten, sich vor Ort in die Veranstaltung einzuwählen.



Thomas Spohr: „Der Bedarf an Beratung war nach den Online-Veranstaltungen sehr groß und musste dann von uns Betriebsräten abgedeckt werden. Ich plädiere daher dafür, dass wir zu Präsenz-Veranstaltungen zurückkehren, um einen echten Dialog zu ermöglichen.“

Die Lage werde zusätzlich erschwert, da viele Beschäftigte die notwendige Information und Unterstützung suchen, sich aber mit den digitalen Formaten nicht zurechtfinden. „Es ist wichtig, dass wir die Beschäftigten direkt erreichen und ihre

Fragen umfassend klären können. Das ist eine Frage des Respekts und der Effektivität.“

Thomas Spohr und die IG Metall-Betriebsräte setzen sich vehement dafür ein, dass die Renten gerechter gestaltet und die Übergänge in den Ruhestand flexibler gehandhabt werden: „Es geht darum, dass alle Beschäftigten die Chance haben, ihren Lebensabend in Würde zu genießen“

Rentenversicherungsschulung für IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute

Rentenversicherungsschulungen für Betriebsräte und Vertrauensleute spielen eine entscheidende Rolle in der Unterstützung und Beratung der Belegschaft hinsichtlich Altersvorsorge und Rentenanprüchen. Durch speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene Schulungen werden Betriebsräte und Vertrauensleute umfassend über die aktuellen Rentenbedingungen, gesetzliche Neuerungen und betriebliche Möglichkeiten informiert. Am 12. Januar fand eine Schulung für den Betriebsrat statt, bei der Jennifer König, Firmenbetreuerin für Mercedes-Benz Sindelfingen bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, als Referentin dabei war. Sie informierte die Teilnehmenden ausführlich über die verschiedenen Rentenarten, insbesondere über die Erwerbsminderungsrente. Während der Veranstaltung kam es zu einem regen Austausch zwischen den Betriebsräten und der Rentenversicherung, was das Verständnis für die Thematik vertiefte.

Thomas Spohr, der selbst solche Schulungen leitet, betont deren Bedeutung: „Durch die Schulung stärken wir das Wissen und die Kompetenzen unserer Betriebsräte und Vertrauensleute, sodass sie nicht nur beraten, sondern auch proaktiv die Renteninteressen unserer Beschäftigten vertreten können. Solche Schulungen befähigen sie nicht nur, ihre Kolleginnen und Kollegen kompetent zu beraten, sondern auch aktiv an der Gestaltung betrieblicher Rentenpläne mitzuwirken.“

*= Das monatliche Durchschnittsgehalt eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers in Deutschland lag im Jahr 2021 bei ca. 4.100 € brutto. Betrachtet man alle Arbeitnehmer in Deutschland, also auch alle Arbeitnehmer in Teilzeit oder in geringfügiger Beschäftigung, lag das Durchschnittsgehalt im 2022 bei rund 3.333 € im Monat. Das Durchschnittseinkommen aller Arbeitnehmer betrug monatlich 2.244 € netto. Quelle: statista



Ausbildungsberufe im Portrait

Wie die Ausbildung abläuft und was man vom neuen Job erwarten kann, das wissen sie am besten: die Azubis selbst. Niemand berichtet so authentisch wie sie. Wir stellen euch hier und in den nächsten BRENNPUNKT-Ausgaben einige Ausbildungsberufe und Azubis in Kurzportraits vor.

BRENNPUNKT: *Wie bist du auf Mercedes-Benz aufmerksam geworden und was hat dich überzeugt, dich bei uns und für diesen Beruf zu bewerben?*

Tijana: Ich habe über die Mercedes-Benz Karriere Website den Beruf gefunden und die Tätigkeitsbeschreibung gefiel mir gut. Die Größe und die Zukunftsorientierung von Mercedes-Benz haben mich überzeugt eine Bewerbung zu schreiben.



BRENNPUNKT: *Was sind Inhalte der Ausbildung und was waren bisher deine Aufgaben?*

Tijana: In meiner Ausbildung lernen wir mit dem Naturprodukt Leder fachgerecht umzugehen. Wir haben verschiedene Schneide-, Klebe- und Fügungstechniken gelernt. Außerdem wurde uns das Nähen beigebracht. Wir haben zum Beispiel Taschen, Rucksäcke und verschiedene Bezüge genäht. Zu meinen Ausbildungsinhalten gehört auch die Montage an den Autos. Wir haben das gesamte Interieur einer S-Klasse aus- und eingebaut. Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Ich habe gelernt Lenkräder zu nähen



Tijana Suzanovic, Fahrzeug-Interieur-Mechanikerin (2. Ausbildungsjahr)

und durfte Taschen entwerfen, Designs verbessern und Sitze des EQXX neu beledern – das war mein persönliches Highlight.

BRENNPUNKT: *Welche Erwartungen hattest du an die Ausbildung und haben sich alle deine Wünsche diesbezüglich erfüllt?*

Tijana: Zu Beginn der Ausbildung habe ich erwartet das Nähen zu erlernen und in verschiedenen Bereichen individuell gefördert zu werden. Außerdem bin ich davon ausgegangen vieles im Team zu bearbeiten. Beide Wünsche wurden erfüllt.

BRENNPUNKT: *Welche Tipps hast du für alle, die sich für eine Ausbildung bei Mercedes-Benz interessieren und welche Interessen oder Fähigkeiten sollte man für die Ausbildung als Fahrzeug-Interieur-Mechaniker:in mitbringen?*

Tijana: Einfach machen! Die Ausbildung bei Mercedes-Benz hat mein Leben bereichert und ich kann es jedem empfehlen. Als Fahrzeug-Interieur-Mechaniker:in sollte man ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen haben und ein wenig handwerkliches Geschick.

BRENNPUNKT: Du lernst einen Beruf, der für dich sowie am Standort neu ist, was hat dich daher besonders daran gereizt eine Ausbildung als Fahrzeug-Interieur-Mechanikerin bei Mercedes-Benz zu beginnen?

Tijana: Mir ging es hauptsächlich um das Handwerkliche und darum meine Kreativität ausleben zu können. Verschiedene Ziernähte, bunte Leder und die Vielfalt an Farben der Nähfäden machen es einem möglich seiner Kreativität freien Lauf zu lassen und die Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. Außerdem finde ich das Interieur von Mercedes-Benz wirklich schön.

BRENNPUNKT: Wie läuft die Zusammenarbeit mit deinen Kolleg:innen und Vorgesetzten im Arbeitsalltag?

Tijana: Die Zusammenarbeit im Alltag gestaltet sich immer unterschiedlich. Je nachdem woran man arbeitet, braucht man mehr oder weniger

Unterstützung. Meine Meister sind immer da, um mir Fragen zu beantworten und meine Kolleg:innen unterstützen mich, wenn ich Schwierigkeiten habe.

BRENNPUNKT: Welche langfristigen Perspektiven und Karrierevorstellungen hast du nach deiner Ausbildung bei Mercedes-Benz?

Tijana: Wenn ich an meine Zukunft bei Mercedes-Benz denke, kommt mir besonders ein Gedanke in den Sinn: Perspektive! Ich habe verschiedene Möglichkeiten meinen Karriereweg zu beschreiten und weiß, dass ich dabei unterstützt werde. Ich spiele momentan mit dem Gedanken nach erfolgreicher Ausbildung meinen Meister zu machen, jedoch ändern sich meine Ideen häufig, da es so viele tolle Wege gibt, die ich beschreiten kann.

BRENNPUNKT: Danke für den interessanten Einblick.

Alles Gute, Resi!

Unsere stille Heldin der Manufaktur, **Theresia Stieger**, verabschiedet sich nach 34 Jahren Betriebszugehörigkeit, nach über 25 Jahren als Vertrauensfrau der IG Metall und über 12 Jahren als Bereichs-Vertrauensfrau im Bereich Ausstattungsbetrieb/Manufaktur in die Rente.

Unser „Omile“, wie ich sie immer herzlich genannt habe, hat es mehr als verdient, in ihren neuen Lebensabschnitt zu starten und die Zeit mit ihren Enkelkindern voll auszukosten. Uns allen in der Manufaktur wird sie jedoch sehr fehlen – mit ihrer ruhigen und ausgeglichenen Art, ihrem offenen Ohr für die Menschen, ihrem Teamgeist und ehrenamtlichen Engagement, ihrem Einsatz für Solidarität und Gerechtigkeit und ihrem unschätzbaren Fachwissen.

Liebe Resi, im Namen der gesamten Gruppe sage ich „DANKE“ und wünsche dir vor allem viel Gesundheit, damit du noch lange deine „Omile“-Rolle genießen kannst!

Halil Cengiz, IG Metall-Betriebsrat





Sicher und entspannt verreisen: Tipps für den nächsten Urlaub

Viele haben ihren Sommerurlaub schon gebucht und sind mitten in den Urlaubsvorbereitungen. Ein wichtiges Thema wird allerdings oft vergessen: Der Krankenversicherungsschutz im Ausland.

Im Ausland bestehen auch bei Krankheit grundsätzlich nicht dieselben Leistungsansprüche wie in Deutschland. Die Behandlungsmöglichkeiten hängen von den gesetzlichen Regelungen im Urlaubsland ab. Während in EU-Ländern die Rückseite der Versicherungskarte im Krankheitsfall eingesetzt werden kann (EHIC), sollte man sich vor einem Urlaub in der Türkei oder in Bosnien einen Auslandskrankenschein ausstellen lassen. Beides, EHIC und Auslandskrankenschein, gelten jedoch nur für akute und sofort notwendige Behandlungen.

Tipps für die nächste Reise

// Vor dem Urlaub gut absichern

Bei Reisen ins Ausland ist eine private Reisekrankenversicherung empfehlenswert. Die AOK bietet in Kooperation mit der Allianz attraktive Tarife an.

// Während dem Urlaub bestens versorgt

Krank im Ausland? Die neue AOK-App NAVIDA bündelt eine Vielzahl nützlicher Funktionen, dank derer du im Alltag, aber auch im Urlaub, gut versorgt bist, wie beispielsweise:

- Symptomcheck

Du fühlst dich unwohl und weißt nicht, was es sein könnte? Mit einfachen Fragen zu den Symptomen liefert der zertifizierte Symptomcheck von Docyet eine passende Einschätzung und gibt mögliche Handlungsempfehlungen.

- Medizinische Beratung rund um die Uhr

- An 365 Tagen im Jahr helfen beim medizinischen Infotelefon AOK-Clarimedis Fachärztinnen und Fachärzte sowie medizinische Expertinnen und Experten bei Fragen zu Diagnosen, Beipackzettel, Laborwerten und anderen Gesundheitsthemen wie beispielsweise Baby- und Kinderkrankheiten, Schwangerschaft und Reisemedizin.

- Auch eine Video-Sprechstunde ist bei bestimmten Krankheiten möglich.

- AOK-Clarimedis ist kostenfrei erreichbar: 0800 1 265 265.

- Aus dem Ausland ist das Expertenteam unter der Rufnummer +49 30 856 142 93 erreichbar. (Die Kosten richten sich nach dem Tarif des ausländischen Netzbetreibers).

// Nach dem Urlaub alles im Blick:

Wenn du eine private Arztrechnung erhältst, kannst du diese im Online-KundenCenter „Meine AOK“ (QR-Code) selbst uploaden und digital die Erstattung beantragen.



Schnelle Hilfe, wenn man im Urlaub erkrankt

Im Urlaub ganz einfach zum Online-Arzt

Urlaub ist kostbar. Ganz gleich, wie und wo ihr ihn verbringt, ist er wichtig, um den Akku wieder aufzuladen und frische Energie zu tanken. Wer verreist – ob innerhalb Deutschlands oder ins Ausland – muss sich um seinen Krankenversicherungsschutz keine Sorgen machen. Auf die neuesten kostenlosen Extraleistungen deiner Mercedes-Benz BKK kannst du dich verlassen. Natürlich wünschen wir dir, dass du all diese Services nicht brauchen wirst und gesund zurückkehrst. Im Fall von plötzlich auftretenden, also akuten gesundheitlichen Beschwerden aber geben sie dir Sicherheit.

// Online-Arzt

Mit dem Online-Arzt erhältst du als Mitglied der Mercedes-Benz BKK innerhalb von 30 Minuten eine Fernbehandlung per Videocall – rund um die Uhr, im In- und Ausland. Um den Dienst nutzen zu können, ist eine Internetverbindung, Smartphone, Tablet oder ein ähnliches Endgerät sowie die einmalige Registrierung in der TeleClinic App notwendig. Für eine erste Einschätzung deiner Beschwerden ist diese innovative Behandlung optimal. Gerade im Urlaub ist deine Haut besonders gefährdet. Wer zu viel Sonne abbekommen hat, braucht vielleicht ärztlichen Rat.

Foto: Adbore Stock



// Online-Hautcheck

Auffälligkeiten der Haut eignen sich besonders gut für eine Fernbehandlung. Jucken, Ausschlag, Rötungen – all das sind Fälle, in denen du mit der TeleClinic App innerhalb von höchstens 24 Stunden eine Ersteinschätzung erhältst. Dafür machst du einfach ein Foto der betroffenen Hautpartie und lädst sie in der App hoch.

// Gesundheitstelefon

Medizinischen Rat gibt's für Mitglieder der Mercedes-Benz BKK auch rund um die Uhr telefonisch unter +49 711 4909 1111. Das Expertenteam des Gesundheitstelefons berät kompetent und zuverlässig.

// Service in der Tasche

Mit der Mercedes-Benz BKK App kannst du, wann und wo du willst, viele praktische Services nutzen. Zum Beispiel deinen Auslandskrankenschein selbst ausstellen, persönliche Daten ändern oder über das digitale Postfach sicher mit der BKK Kontakt aufnehmen.

Mehr Infos zum Online-Arzt der Mercedes-Benz BKK:



Mercedes-Benz BKK

Edwin Krieg und **Dimitra Koemtzidou** vom Entgeltausschuss des Betriebsrats am Standort Sindelfingen können die Informationen der Mercedes-Benz BKK und AOK nur unterstützen:

„In der Vergangenheit mussten z. B. Krankentage systemseitig wieder gelöscht werden, da die Auslandskrankmeldungen vom Unternehmen nicht anerkannt worden sind und zum Teil kam es zu hohen Nachberechnungen zu Lasten und zum Ärger des Mitarbeiters. Daher appellieren auch wir an die Kolleginnen und Kollegen sich vor einer Auslandsreise ausgiebig zu informieren, um gehaltliche Nachberechnungen zu umgehen.“



Planst du Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff oder hast du Fragen zu deinem persönlichen Versicherungsschutz oder zu den Themen „Reisekrankversicherungsschutz“ und „Krank im Ausland“? Deine Versicherungsexperten am Standort Sindelfingen sind persönlich für dich da:

AOK Stuttgart-Böblingen
Sozialversicherungsexperte
Patrick Müller



AOK-KundenCenter
im Gebäude 7/4
am Standort Sindelfingen

Telefon: 07031 90-86081
E-Mail: patrick.mueller2@bw.aok.de

Mercedes-Benz BKK
Kundenberaterin Region Süd
Katja Hanisch



Mercedes-Benz BKK
Geb. 551/0, EG, Eingang D, Quadrant C,
Raum: 0c_18, Tübinger Allee 49,
71065 Sindelfingen

Telefon: 07031 30 97 90
E-Mail: sued@mercedes-benz-bkk.com





Urlaub buchen und genießen –
kein Problem mit deinem Urlaubsgeld
dank IG Metall-Tarifvertrag!



Jetzt Mitglied werden:
igmetall.de/beitreten





**Jetzt noch bis
zum 26. Mai
mitmachen!**



DEINE MEINUNG IST UNS WICHTIG. DEIN ENGAGEMENT ZÄHLT!

Wir stehen vor einem „heißen Herbst“ mit der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie – auch bei uns im Betrieb! Klar ist: Es geht um mehr Geld – aber auch um Gute Arbeit in Zeiten der Transformation.

Deshalb bist du jetzt gefragt: Klick rein, mach mit, sei dabei!



DU SAGST, WAS SACHE IST!

Einfach Code scannen
oder Link eingeben!

www.igmetall.de/HE0028

**Mercedes-Benz
Standort Sindelfingen**